

Protokoll zur Sitzung des Lenkungsausschusses vom 15.10.2018

Ort: LRA Berchtesgadener Land	Beginn: 14:05 Uhr
Raum: Sitzungssaal 2	Ende: 15:45 Uhr
Sitzungsleiter: 2. Vorsitzender Franz Rasp	Protokoll: Petra Wolf

Teilnehmer:

Lenkungsausschuss:

Vertreter öffentlicher Behörden (3):

Bgm. Franz **Rasp**, Dr. Peter **Loreth**; Bgm. Hannes **Holzner** ab Ende TOP 2

Vertreter WISO-Partner (4):

Otto **Kamplade**, Dr. Thomas **Birner**, Gitti **Leitenbacher**,
Sunhild **Eisl**

Abwesend, vgl. TOP 1 bzgl. Simmrechtübertragungen:

Vertreter öffentlicher Einrichtungen (2):

Landrat Georg **Grabner**, Bgm. Hans **Feil**,

Vertreter WISO-Partner (1):

Dr. Daniel **Müller**, Gabriella **Squarra**,

LAG:

Stefan Neiber, LAG-Geschäftsstelle

Sascha **Schnürer**, LAG-Manager

Petra **Wolf**, LAG-Management

Gäste:

Sebastian **Wittmoser**, LEADER-Koordinator AELF Rosenheim

Michael **Filipot**, Waldkindergarten Laufen e.V., bis Ende TOP 3, 14:35 Uhr

Petra **Fichtenbauer**, Waldkindergarten Laufen e.V., bis Ende TOP 3, 14:35 Uhr



Gefördert durch das Bayerische Staatsministerium für Ernährung,
Landwirtschaft und Forsten und den Europäischen Landwirt-
schaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER)

Vorsitzender:
Georg Grabner
Landrat

Tagesordnungs- punkt:	Beiträge und Ergebnis
TOP 1	<p>Begrüßung</p> <p>Der zweite Vorsitzende Bgm. Franz Rasp begrüßt die LA-Mitglieder, Herrn Sebastian Wittmoser (AELF Rosenheim), sowie Herrn Michael Filipot und Frau Petra Fichtenbauer (Waldkindergarten Laufen e.V.). Außerdem die LAG-Geschäftsstelle Herrn Neiber, sowie das LAG-Management.</p> <p>Herr Bgm. Rasp stellt die ordnungs- und fristgemäße Einladung am 8.10.2018 fest.</p> <p>Er gibt bekannt, dass gem. §5 Abs. 3 der GO des Lenkungsausschusses Herr Landrat Grabner sein Stimmrecht für die heutige Sitzung auf Herrn Rasp übertragen hat. Außerdem hat Herr Feil sein Stimmrecht für die heutige Sitzung schriftlich auf Herrn Holzner übertragen, Frau Squarra hat ihr Stimmrecht an Herrn Dr. Birner übertragen. Die Übertragung von Herr Dr. Müller auf Frau Squarra ist mit dem kurzfristigen Ausfall von Frau Squarra hinfällig geworden.</p> <p>Die Beschlussfähigkeit des Lenkungsausschusses wird festgestellt. Das Mindestquorum wurde eingehalten (5 Vertreter öffentlicher Einrichtungen, 5 Vertreter WiSo-Partner)</p> <p>Bgm. Rasp stellt die weitere Tagesordnung vor:</p> <ol style="list-style-type: none">2. Infos von Herrn Wittmoser3. Kooperationsprojekt „Schutzhütte Waldkindergarten Laufen“ – Vorstellung des Projektes, Bewertung des Projektes und Beschlussfassung (Michael Filipot – 1. Vorsitzender Waldkindergarten Laufen e.V.)4. Projekt „Hüttendorf Ainring“ – Vorstellung des Projektes, ohne Beschlussfassung (LAG-Manager Sascha Schnürer)5. Projekt „Unterstützung Bürgerengagement“, Vorschlag für einen Ideen-Wettbewerb, Klärung Handlungsziele, mögliche Regelungen und Zielvereinbarung zum Projekt, Bewertung des Projekts und Beschlussfassung für MV6. Bericht LAG-Management –inkl. Sachstand zu weiteren Projekten (LAG-Manager Sascha Schnürer)7. LES-Änderung – Erweiterung EZ 4, Entwurf für MV 20198. Sonstiges



Die Tagesordnung wird einstimmig genehmigt, ohne Einwendungen.

TOP 2

Infos von Herrn Wittmoser

Herr Wittmoser freut sich, dass die LAG im Juli 81.000 € zusätzliche Mittel aus dem Nachtragshaushalt 2018 erhalten hat. Die LAG ist damit in Bayern mit eine, die am Meisten bekommen hat. Er vermutet, dass mit der Erreichung des Meilensteins im Okt. 2019 eventuell mit weiteren Mittel zu rechnen ist.

Er lädt alle Interessierten zum LEADER-Forum 2018 in München, am 15. November 2018 ein. Herr Kaltenegger von der Generaldirektion Landwirtschaft und ländliche Entwicklung der Europäischen Kommission, zuständig u.a. für LEADER in Deutschland, wird kommen, und das Hauptreferat übernehmen. Alle Damen und Herren Vorsitzenden, Mitglieder der Vorstandschaft und der Geschäftsführung der LAG und der Lenkungsausschuss sind herzlich dazu eingeladen daran teilzunehmen, damit man erfährt, was die Kommission plant.

Zur Änderung in der Stellungnahme der LAG und der Merkblätter „Förderantrag“ und „Vergabe“ informiert er, dass es sich hierbei nur um kleine Änderungen im Formalen handelt.

Nach dem es keine weiteren Fragen gibt, beendet Herr Rasp den TOP.

TOP 3

Kooperationsprojekt „Schutzhütte Waldkindergarten Laufen“ – Vorstellung des Projektes, Bewertung und Beschluss

Herr Filipot stellt das Projekt nochmals kurz vor (siehe Präsentation in der Anlage). Er wird seinen Posten als 1. Vorsitzender am kommenden Freitag an Frau Fichtenbauer übergeben. Eine Umsetzung des Projekts ist von Jan – Dez. 2019 geplant. Der hauptsächliche Grund für das Projekt ist, dass in den drei vorhandenen Bauwagen der Platz nicht ausreicht, um Gruppenarbeit zu ermöglichen.

Fragen:

Herr Rasp möchte wissen, was unter energetische Sanierungsrate verstanden wird.

Filipot: Derzeit wird mit Gas geheizt. In Zukunft soll durch Dämmung das Heizen auf ein Minimum begrenzt werden. Außerdem soll zukünftig mit Holz geheizt werden.

Herr Dr. Loreth möchte wissen, wie sich das Projekt zu einem normalen Hauskindergarten abgrenzt. Es würde heißen, die Annehmlichkeiten des Hauskindergartens in den Wald zu übertragen.



Gefördert durch das Bayerische Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten und den Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER)

Vorsitzender:
Georg Grabner
Landrat

Filipot: Der Waldkindergarten soll kein Hauskindergarten werden. Der hauptsächlichliche Aufenthalt der Kinder bleibt im Freien und in der Schutzhütte. Die extremen Ansichten des Landesverbands in Bayern über Waldkindergärten vertritt der Waldkindergarten Laufen nicht. Man möchte das, was in einem Hauskindergarten sehr gut gemacht wird, im Konzept des Waldkindergartens aufnehmen und beide vereinen.

Fichtenbauer: Es sollen beide guten Aspekte der Arten verbunden werden.

Dr. Birner: Ist es noch ein Waldkindergarten, oder ist es nur ein Kindergarten im Wald? Wieviele Kinder sind dort untergebracht?

Filipot: Momentan sind 25 Kinder, + eines unter 3 und ein Integrations-Kind angemeldet. Der Waldkindergarten soll nicht in einen Hauskindergarten umgewandelt werden.

Frau Leitenbacher: Wie ist es mit dem Brandschutz, wenn mit Holz geheizt wird?

Filipot: Die aktuellen Brandschutzvorschriften werden berücksichtigt. Es wird nur bei Bedarf geheizt. Der Vorteil bei einer Holzheizung ist, dass es sehr schnell warm wird, wenn man es benötigt. Es werden Schutzgitter für die Kinder aufgestellt, damit sie keine Brandwunden davon tragen. In der Schutzhütte ist weder Strom- noch Wasseranschluss vorhanden. Die sanitären Anlagen bleiben unverändert erhalten.

Nachdem keine weiteren Fragen gestellt werden, geht Herr Schnürer zur Stellungnahme über. Er erklärt, dass vom Fachzentrum noch keine Freigabe für ein Kooperationsprojekt erteilt wurde. Evtl. wird es als Einzelprojekt gesehen. Damit keine erneute Sitzung einberufen werden muss, schlägt Herr Schnürer vor, vorausschauend zwei Beschlüsse zu fassen. Die Steuerkreismitglieder stimmen dem zu.

Der LEK bewertet das Projekt. Die LA-Mitglieder werden nach Änderungswünschen an der Stellungnahme gefragt und zur Diskussion aufgefordert.

In der Stellungnahme wird der Punkt 1.3 „Grad der Bürger- und Akteursbeteiligung“ wie folgt ergänzt:

Bei Umsetzung oder Betrieb (ergänzend):

Bei Umsetzung oder Betrieb werden sich die handelnden Akteure, der Förderverein mit seinen Mitgliedern, als auch die beiden Gemeinden, finanziell und inhaltlich beteiligen. Außerdem werden die beiden Gemeinden in Zusammenarbeit mit dem Förderverein das pädagogische Konzept fortschreiben und mit den Bürgern rückkoppeln.

Die Lenkungsausschussmitglieder werden bzgl. Interessenskonflikten befragt. Herr Bgm. Hans Feil war nicht anwesend und wird wegen möglicher Interessenskonflikte von Beratung und Beschluss ausgeschlossen – seine Stimmübertragung auf Herrn Holzner wird bei der Abstimmung deshalb nicht mitgezählt.



Die Beschlussfähigkeit des Entscheidungsgremiums wird festgestellt. (5 Vertreter WISO-Partner, 4 Vertreter öffentl. Einrichtungen) Das Mindestquorum wurde eingehalten.

Beschluss

Das Projekt wird mit insgesamt 26 von 39 möglichen Punkten zur Antragstellung befürwortet.

Die Mittel dazu werden vom Einzelprojekte-Budget auf das Kooperationsprojekte-Budget übertragen, sofern das Projekt als Kooperation eingereicht werden kann.

Es erfolgt die Mittelzuordnung mit 66,66% zu EZ 1 und 33,33% zum EZ 4.

Ja 9/9, Enthaltungen 0/9, Nein 0/9

Zweiter Beschluss:

Sollte die Bewilligungsbehörde der Kooperation nicht zustimmen wird vorsorglich folgender Beschluss gefasst:

Das Projekt wird als Einzelprojekt ebenso mit 26 von 39 möglichen Punkten für eine Antragstellung befürwortet.

Es erfolgt die Mittelzuordnung mit 66,66% zu EZ 1 und 33,33% zum EZ 4.

Ja 9/9, Enthaltungen 0/9, Nein 0/9

Herr Bgm. Rasp schließt den Tagesordnungspunkt ab.

Herr Filipot und Frau Fichtenbauer bedanken sich und verlassen die Sitzung.

TOP 4

Projekt „Hüttendorf Ainring“ – Vorstellung des Projektes, ohne Beschluss

Herr Schnürer stellt das Projekt vor. Er berichtet, dass die Gemeinde entgegen der ersten Annahme, nun doch eine Baugenehmigung für die geplanten Hütten braucht. Aus diesem Grund wird das Projekt nur vorgestellt, ohne Beschluss.

Folgende Fragen wurden gestellt:

Dr. Birner: Handwerkskunst zur Schau stellen, was ist damit gemeint?

Schnürer: Die Gemeinde hat im Zuge der Erstellung des Brotbackhauses bereits mit der Maurer-Innung Salzburg zusammengearbeitet. Auch bei den neuen Hütten soll die alte Handwerkszunft sichtbar werden.

Dr. Loreth: Wie oft soll die alte Handwerkszunft zur Schau gestellt werden?

Schnürer: Die Bauweise der Hütten macht die alte Handwerkskunst sichtbar.

Wittmoser: Wie groß sollen die Hütten werden, wie kann man sich das vorstellen?

Franz Rasp: Das Thema ist grundsätzlich in Ordnung. Nur der Titel ist verwirrend und vorbelastet, da man sich eine Feriendorf-Anlage vorstellt. Traditionell



Gefördert durch das Bayerische Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten und den Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER)

Vorsitzender:
Georg Grabner
Landrat

wurden solche Hütten nicht in der Bautechnik gebaut, man fand sie eher auf den Almen. In der Projektskizze sollte man das detaillierter beschreiben.

Dr. Birner: Ist ein ganzes Dorf finanziell überhaupt möglich?

Schnürer: Ja, ein Angebot liegt vor.

Leitenbacher: Ist ein Probenraum und andere Nutzung gleichzeitig nötig? Wie sehen die Nutzungsmöglichkeiten überhaupt aus?

Wittmoser: Handelt es sich um 3 gleiche Hütten?

Wolf: Laut vorliegendem Angebot handelt es sich um einen Unterstand ca. 2,5 x 3 m, eine Hütte mit Balkon ca. 4 x 6 m und eine Hütte mit Wasserrad ca. 4 x 4 m, alles in Nostalgie-Fichte.

Franz Rasp hält als Fazit fest: Für einen späteren Umlaufbeschluss werden auf jeden Fall Pläne und eine detailliertere Beschreibung gewünscht. (Die Grundrisse aus dem Bauantrag.)

Dr. Birner: Was ist mit historisch gemeint? Ein Disneyland wird es hoffentlich nicht.

Schnürer: Nein, die Hütten sollen sowohl Kulissen, als auch nutzbare kleine Hütten werden, die die Gemeinde für öffentliche Veranstaltungen, Kindergarten, Schule und Vereine nutzen kann.

Die Lenkungsausschussmitglieder werden gefragt, ob sie einem Umlaufbeschluss zustimmen.

Beschluss:

Das Projekt kann zum Umlaufbeschluss vorgelegt werden, wenn Pläne und eine detailliertere Beschreibung der Nutzung vorgelegt werden.

Ja 10/10, Enthaltungen 0/10, Nein 0/10

Herr Neiber könnte sich eine LA-Sitzung bereits im Februar vorstellen. Vielleicht braucht man dann keinen Umlaufbeschluss.

TOP 5

Projekt „Unterstützung Bürgerengagement“ – Vorstellung des Projektes, und Beschlussfassung zur Vorstellung in MV

Frau Wolf nimmt Bezug auf die in der letzten LA-Sitzung am 27. Februar 2018 gestellten Aufgaben für das LAG-Management. Sie stellt das Ergebnis der Umfrage an alle LA-Mitglieder zu den möglichen Handlungszielen vor. Von 11 LA-Mitgliedern haben sich 5 daran beteiligt. Herr Landrat Grabner forderte in der letzten Sitzung themenbezogene und klar abzugrenzende Themen, mit denen sich die Bürger konkret in die Gesellschaft einbringen können. Dies ist leider aus der Umfrage nicht hervor gekommen. Das Ergebnis war eine Freigabe aller möglichen Handlungsziele.



Zur Info gibt Frau Wolf noch ein paar Ergebnisse aus dem Freiwilligensurvey 2014 bekannt. Demnach wünschen sich die Freiwilligen (Zielgruppe) eine unbürokratische Kostenerstattung und Anerkennung ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit. Die meistgenutzte Organisationsform für freiwillig Tätige ist ein Verein. Den Anstoß für eine ehrenamtliche Tätigkeit kommt meist durch andere Personen, eher weniger durch die Medien oder das Internet.

Sie gibt Beispiele von Projekten im Rahmen dieses LEADER-Projekts von anderen LAG'n und berichtet von Erfahrungen anderer LAG'n.

Sie zieht das Fazit:

- Keine Beschränkungen auf einzelne Handlungsziele.
- Gezielte Ansprachen von Vereinen und Verbänden durch alle LAG-Mitglieder ist nötig.
- Ein Einreichungstermin alleine wird nicht ausreichen.
- Maximalen Betrag von 2.500 € vergeben.

Laut einem Telefonat mit Frau Marxreiter von der Bewilligungsstelle könnte eine Kontoeröffnung des Vereins vermieden werden, wenn dem Landkreis die Projektträgerschaft im Auftrag der LAG (des Vereins) übertragen wird. Dazu ist lediglich die Vorlage einer ähnlichen Vereinbarung wie beim Management erforderlich, die regelt, dass der Landkreis zur Durchführung des Projekts „Unterstützung Bürgerengagement“ beauftragt wird. Das LAG-Management empfiehlt die Beschlussfassung mit Stellungnahme erst nach einer Zustimmung in der MV.

Frau Wolf macht Vorschläge, wie ein Wettbewerb aussehen könnte und gibt zu bedenken, dass eine Punktebewertung notwendig wird, wie Herr Wittmoser in der letzten Sitzung ausführte, und macht dazu einen Vorschlag (siehe Anlage).

Sie spricht an, dass die LAG grundsätzliche Regelungen aufstellen muss. Ein Entwurf wurde zusammen mit der Einladung versendet. Falls ein Wettbewerb durchgeführt werden soll, müssen die Regelungen noch um zwei Punkte erweitert werden:

- Die Projekte werden durch das LAG-Entscheidungsgremium nach ihrem Beitrag zur Erfüllung der LES und der Unterstützung von bürgerschaftlichem Engagement in der Region bewertet und ausgewählt. (Bewertung von 1 Punkt = geringer Beitrag bis 3 Punkte = hoher Beitrag) die Projekte mit der höchsten Punktzahl erhalten einen Zuschuss entsprechend des zur Verfügung stehenden Budgets der LAG, maximal 2.500 €.
- Bei Punktegleichheit zählt der Eingang der Projektunterlagen (Datum).

Franz Rasp ist der Meinung, die geringen Mittel sollten im Windhundverfahren vergeben werden. Der Aufwand für das Projekt muss sich in Grenzen halten, die Regelungen und die Zielvereinbarung sollen mit Herrn Wittmoser intern abgestimmt werden.

Beschluss:



Die LA-Mitglieder sind sich einig, dass sie keinen Wettbewerb durchführen möchten. In der Mitgliederversammlung 2019 soll darüber abgestimmt werden, ob die LAG dieses Projekt durchführen will. Die LA-Mitglieder empfehlen die Teilnahme am Projekt.

Ja 10/10, Enthaltungen 0/10, Nein 0/10

TOP 6

LAG-Management – Tätigkeitsbericht inkl. Sachstand zu weiteren Projekten

Herr Schnürer berichtet, dass der Meilenstein 2018 auf gesamtbayerischer Ebene erreicht wurde und deshalb entfällt dieser für die einzelnen LAG'n. Er weist darauf hin, den Meilenstein 2019 nun im Blick zu behalten.

Herr Schnürer gibt einen kurzen Abriss über die Projekte, die sich aktuell in der Entwicklung befinden (siehe Präsentation).

Herr Rasp ergänzt beim Projekt „Hutschn“, dass auf der Marxenhöhe bereits eine aufgestellt wurde. Es handelt sich um eine von Hand gefertigte Massivholzschaukel aus Bischofswiesen, aus altem Eichenholz. Er gibt zu bedenken, dass es sich um ein Spielgerät handelt und deshalb die Haftung bei der Gemeinde liegt.

Bezugnehmend auf das Projekt "Saalachwelle" berichtet Herr Wittmoser, dass auch Traunstein und Wolfratshausen ein Projekt „Welle“ machen möchten.

Herr Rasp erklärt, dass es sich bei der „Saalachwelle“ um ein größeres Projekt über die ganze Breite der Saalach handelt.

Zum Projekt „Alltagsradwege“ möchte Herr Wittmoser Genaueres wissen, da ja genügend Radwege vorhanden sind.

Herr Rasp erklärt, dass es sich dabei um den kürzesten Weg in die Schule, Beruf oder Einkaufsmöglichkeit handelt. Die Wege sollen ein schnelleres Vorwärtskommen ermöglichen, was auf den mit Splitt belegten touristischen Freizeit-Radwegen nicht möglich ist.

Herr Neiber ergänzt, dass Ende Oktober in der Kreistagssitzung das Mobilitätskonzept verabschiedet wird. Das Projekt „Alltagsradwege“ soll ein Initialprojekt daraus werden. Es soll ein detailliertes Konzept für eine zielorientierte und wegweisende Beschilderung für Alltagsradwege erarbeitet werden. Nicht die schönsten, sondern die kürzesten Radwege stehen dabei im Vordergrund.



Gefördert durch das Bayerische Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten und den Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER)

Vorsitzender:
Georg Grabner
Landrat

TOP 7

Vorbereitung zur LES Änderung – Ergänzung EZ 4

LAG-Manager Schnürer stellt das EZ 4 mit seinen zugehörigen Handlungszielen vor. Er weist darauf hin, dass dieses Entwicklungsziel schwer zu erfüllen ist und bis zur Mitgliederversammlung ein Lösungsansatz mit Dr. Birner gefunden werden soll.

Dr. Birner bietet an, in einem Treffen mit Herrn Schnürer abzuklären, in wie weit die Wirtschaftsförderung und das Regionalmanagement die Ziele des EZ 4 bereits erfüllt haben.

Herr Schnürer empfiehlt in der kommenden Mitgliederversammlung das Handlungsziel 4.3 in folgendem Wortlaut zu ändern:

HZ 4.3 Nahmobilitätskonzept und Unterstützung von E-Mobile Angeboten im gesamten Wegenetz.

Ergänzend sollen die Indikatoren angepasst werden:

Quantitativ

Prozentuale Steigerung der E-Mobile-Anteile

Qualitativ

Öffentlichkeitswirksame (Informations-) Veranstaltungen

Damit können auch Projekte mit dem Thema E-Bikes und Ladestationen gefördert werden.

Die LA-Mitglieder befürworten diesen Beschlussentwurf für die MV 2019.

TOP 8

Sonstiges

Rankingtabelle:

Platz	Titel	Punkte	Summe
Kooperationsprojekt			
1	Waldkindergarten Laufen	26	30.642,44 €

Vor Beschluss verfügbare Mittel:

Einzelprojekte:	875.392,11 €
+ Zusätzliche Landesmittel	58.000,00 €
+ <u>Zusätzliche Mittel im Rahmen der Alpenstrategie</u>	23.000,00 €
Gesamtsumme neu	956.392,11 €
Kooperationsprojekte:	0,00 €



Gefördert durch das Bayerische Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten und den Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER)

Vorsitzender:
Georg Grabner
Landrat

Nach Beschluss verfügbare Mittel:

Einzelprojekte: 925.749,67 €

Kooperationsprojekte: 0,00

Sollte das Kooperationsprojekt Waldkindergarten doch nur als Einzelprojekt angenommen werden, ändern sich die nach Beschluss verfügbaren Mittel und die Rankingtabelle wie folgt:

Platz	Titel	Punkte	Summe
Einzelprojekt			
1	Waldkindergarten Laufen	26	51.070,73 €
2			

Vor Beschluss verfügbare Mittel:

Einzelprojekte: 875.392,11 €

+ Zusätzliche Landesmittel 58.000,00 €

+ Zusätzliche Mittel im Rahmen der Alpenstrategie 23.000,00 €

Gesamtsumme neu 956.392,11 €

Kooperationsprojekte: 0,00 €

Nach Beschluss verfügbare Mittel:

Einzelprojekte: 905.321,38 €

Kooperationsprojekte: 0,00

Herr Wittmoser weist darauf hin, zu klären und ggf. in der Mitgliederversammlung festzulegen, wie die zusätzlichen Finanzmittel auf die Entwicklungsziele /Töpfe verteilt werden sollen

Nächster Sitzungstermin ist für Februar 2019 geplant.


Die nächste **Mitgliederversammlung** ist voraussichtlich im Februar 2019.

Nachdem es keine weiteren Wortmeldungen mehr gibt, bedankt sich der stv. Vorsitzende bei den Teilnehmern und schließt die Sitzung um 15:45 Uhr.

Bad Reichenhall, 19.11.2018

Obertaufkirchen, 19.11.2018

Unterschrift 2. Vorsitzender Franz Rasp



Unterschrift Protokollführerin



Gefördert durch das Bayerische Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten und den Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER)

Vorsitzender:
Georg Grabner
Landrat